

**Das ist unsere Anfrage per Email an die Kandidierenden zur VG-Wahl:
Uwe Engelmann (SPD), Ron Budschat (CDU), Barbara Bickelmann (GRÜNE), Eugen
Krax (FDP), Petra Berger-Kauffmann (FW), Dr. Volker Rings (UBL)**

Die Initiative *Engagiert an Nahe und Glan* ist seit mehreren Jahren in der Verbandsgemeinde Nahe-Glan aktiv und möchte vor allem vernetzt, aktivierend und moderierend für ein vielfältiges und nachhaltiges freiwilliges Engagement und Ehrenamt wirken. Wir sind Teil des Bundesprogramms Engagierte Stadt und damit eine von zwei Verbandsgemeinden in RLP, die hier von Bund und Land in vielerlei Hinsicht unterstützt werden:

<https://www.engagiertestadt.de/verbandsgemeinde-nahe-glan/>

zur Idee der Engagierten Städte: <https://www.engagiertestadt.de/idee/>
und zum Selbstverständnis: <https://www.engagiertestadt.de/selbstverstaendnis-der-engagierten-staedte/>

Hier geht es also um die gemeinsame Bearbeitung und Vernetzung einer Förderung, Erhaltung, Initiierung und Anerkennung von Engagement. Neben zivilgesellschaftlichen Aktiven sind auch Akteure aus Politik, Verwaltung und Unternehmen dabei, um gemeinsam mit Bürger:innen an einer demokratischen, solidarischen und vielfältigen Gesellschaft zu wirken. Wir möchten die Zusammenarbeit insbesondere mit Politik und Verwaltung weiter stärken. Das bedeutet, dass wir auch in der nächsten Legislaturperiode mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung für das Programm vor Ort rechnen.

Konkret arbeiten wir in verschiedene Richtungen:

- Zukunftswerkstätten/cafés in den Gemeinden: hier waren wir vor allen in Winterburg (Reaktivierung Dorfcafé) und in Meisenheim erfolgreich (Repairwerkstatt und Ehrenamtscafé). Wir waren von der ersten Aktivierung über ein Coaching und finanzielle Beratung bis zur Einrichtung dort aktiv und stehen als Ansprechstation zur Verfügung.

- Freiwilligentag (analog der erfolgreichen Durchführung in Kirn/Kirn-Land): an diesem Projekt arbeiten wir schon lange und möchten dies im nächsten Jahr umsetzen:

<https://www.kirner-land.de/buergerservice/kommunaler-freiwilligentag>

- eigene Weiterentwicklung des Programms durch bundes-, landes- und kommunale Vernetzung. So sind wir im Tandem mit der VG Daun regelmäßig im gemeinsamen Austausch, sind im Regionalbündnis aktiv und arbeiten eng mit der Freiwilligenagentur zusammen.

Unser Anliegen an Sie: Bitte beantworten Sie unsere Fragen (das kann ganz kurz sein, muss aber nicht) und schicken diese bitte bis zum 21.5. an mich zurück. Wir möchten gern daraus einen Presseartikel entwerfen und damit uns und ihre Positionierung zum Thema Engagemententwicklung in der VG Nahe-Glan öffentlichkeitswirksam darstellen. Falls Sie dazu Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich auch gern einfach an mich wenden.

Die Fragen:

Was gehört für mich/für uns als Wählergruppe/Partei vor Ort zum freiwilligen Engagement?

Welche Bedeutung hat das freiwillige Engagement in unserer VG?

Was möchte ich/möchten wir dazu beitragen, dass es erhalten bleibt und nachhaltig wirkt?

Die Antworten:

Ron Budschat (CDU):

Was gehört für mich/für uns als Wählergruppe/Partei vor Ort zum freiwilligen Engagement?

Freiwilliges Engagement ist in unseren Ortsgemeinden sehr unterschiedlich und vielfältig ausgestaltet. Als die Kommunalpartei in Rheinland-Pfalz wissen wir als CDU um das politische Engagement vor Ort, es ist nach wie vor das Rückgrat unserer Demokratie. Egal ob als Ortsbürgermeister, Beigeordneten, oder auch als Ratsmitglied. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre unser Zusammenleben vor Ort so nicht mehr möglich.

Dies ist aber nur ein kleiner Teil von freiwilligem Engagement. Für uns weitere wesentliche Felder sind:

- Feuerwehr
- Angebote der Kultur: Kulturinitiativen, Musikvereine, Fastnachtsvereine
- Engagement der Dorfgemeinschaften: Sanierung und Betrieb von Dorfgemeinschaftshäusern, Erhalt von Brauchtum, Rüstige Rentner
- Angebote des Sports: Sportvereine
- Angebote der Musik: Chöre, Musikvereine
- Landfrauen
- Dorfcafé's
- Angebote der Kirchen
- Integration von Geflüchteten
- Und viele mehr...

Welche Bedeutung hat das freiwillige Engagement in unserer VG?

Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre unser Zusammenleben vor Ort so nicht mehr möglich. Eine hauptamtliche Verwaltung oder ein Wegfall von bisherigen Strukturen wäre die Folge. Unsere Heimat lebt von verlässlichen Strukturen der kommunalen Daseinsvorsorge und einem breiten freiwilligen Engagement. Diese Mischung gilt es aufrecht zu erhalten.

Was möchte ich/möchten wir dazu beitragen, dass es erhalten bleibt und nachhaltig wirkt?

Die meisten bisherigen CDU-Rats- und Ausschussmitglieder stehen auch für die nächste Legislaturperiode wieder zur Wahl. Wir sind uns über diese Notwendigkeit bewusst und engagieren uns hier sehr gerne. Dies betrifft auch unsere Bürgermeister, die bereit sind für dieses Amt erneut zu kandidieren. Gleichzeitig engagieren wir uns zusätzlich in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich. Wie wollen weiter als positives Beispiel für unser Bürgerinnen und Bürger auftreten.

Wir haben uns als Fraktion auch immer dafür eingesetzt, das Ehrenamt durch das Hauptamt zu unterstützen. Das betrifft aktuell vor allem die Feuerwehr, die durch eine hauptamtliche Wehrleitung die ehrenamtlichen Wehrleute vor Ort unterstützen soll.

Wir haben ebenfalls einer hauptamtlichen Unterstützung der Initiative „Engagiert an Nahe und Glan“ im aktuellen Stellenplan zugestimmt.

Barbara Bickelmann (B90/Grüne):

Was gehört für mich/für uns als Wählergruppe/Partei vor Ort zum freiwilligen Engagement? / Welche Bedeutung hat das freiwillige Engagement in unserer VG?

Das Ehrenamt ist in unserer Verbandsgemeinde ein unverzichtbarer Teil des Bürgerschaftlichen Engagements. Kommunalpolitiker:innen, Feuerwehren, Vereinsarbeit gehören genauso dazu wie Repairwerkstatt und Ehrenamtscafe oder die Nachbarschaftshilfe, die im ganz kleinen ohne Öffentlichkeitswirkung ihren Platz findet. Eure Arbeit zur Vernetzung, Förderung, Erhaltung, Initiierung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement ist hier aber besonders wichtig, denn sie gibt Gruppierungen Rückenwind, die noch nicht so fest etabliert sind wie Vereinsarbeit und Kommunalpolitisches Engagement.

Was möchte ich/möchten wir dazu beitragen, dass es erhalten bleibt und nachhaltig wirkt?

Wir wollten schon in der jetzt zu ende gehenden Legislaturperiode eine Stelle für die Förderung und Unterstützung des Ehrenamts installieren, haben das aber im Zusammenhang mit der eh schon heißen Diskussion um die Stellenplanung zurückgestellt. Wir werden das für die kommende Legislatur erneut in Angriff nehmen. Das Ehrenamt zu vernachlässigen wäre fatal und würde für uns alle im Endeffekt höhere Kosten verursachen.

Eugen Krax (FDP):

Ihre Fragen möchte ich nicht einzeln beantworten, sondern zusammenfassend meine Einstellung zum Ehrenamt darlegen:

In der FDP vor Ort sind ausnahmslos alle Personen ehrenamtlich tätig, viele davon in verschiedenen Gremien, Organisationen und Vereinen mit teilweise 100 und mehr Terminen im Jahr. Hinzu kommen vorbereitende und organisatorische Tätigkeiten. Insofern ist es nur folgerichtig, dass wir alle zutiefst davon überzeugt sind, dass das Ehrenamt für eine lebendige Verbandsgemeinde Nahe-Glan mit vielfältigen Angeboten unverzichtbar ist. Schließlich können Bürgerinnen und Bürger durch ehrenamtliches Engagement ihr privates Lebensumfeld direkt mitgestalten.

Wir sind nicht für die Schaffung neuer Stellen, aber für eine respektvolle Berücksichtigung des Ehrenamtes durch möglichst einen festen Ansprechpartner in der Verwaltung. Je nach Organisation/Verein gibt es sicherlich viele spezifische Anforderungen, die im Rahmen einer Befragung bei den Organisationen erhoben werden sollten, um sich daran zu orientieren bzw. zielgruppengerecht handeln zu können. Auf jeden Fall sollte mehr Geld in die Hand genommen werden, um die Ehrenamtlichen entsprechend zu unterstützen und deren Aufwand in Grenzen zu halten. Diesbezüglich gibt es erfreulicherweise bei den Wahlen am 9. Juni eine Verbesserung durch mehr Wahlhelfer, zusätzliche Laptops und eine Erhöhung des „Erfrischungsgeldes“. Bisher war die Belastung der ehrenamtlichen Wahlhelfer aber auch an der Grenze des Zumutbaren, wenn man bedenkt, dass in einigen Wahllokalen die Arbeit erst in den frühen Morgenstunden beendet war.

Wir werden direkt nach der Wahl den Antrag stellen, die Verdienstmedaille der Verbandsgemeinde abzuschaffen, da in den letzten 5 Jahren keine Verleihung stattgefunden hat. Besser keine Ehrung für Ehrenamtliche als Ignoranz.

Uwe Engelmann (SPD):

Was gehört für mich/für uns als Wählergruppe/Partei vor Ort zum freiwilligen Engagement?

Das wird eine lange Liste, die zum Glück sehr vielfältig personell besetzt ist, z.B.

- Engagement in Sportvereinen als Trainer, Jugendwart etc.
- Kulturelles Engagement für Konzertveranstaltungen, Theater, Vorträge etc.
- Feuerwehr, Katastrophenschutz, Hilfsorganisationen wie DRK, DLRG etc.
- Mitwirkung in kommunalen Gremien, Räten, aber auch bei Dorfcafés und in der Jugend- oder Seniorenarbeit vor Ort
- Kirchliches Engagement
- Flüchtlings- und Integrationsarbeit
- Fördervereine für KITAs, Schulen, Ortsgemeinden usw.
- Natürlich auch die Landfrauen und Landjugend
- Im Umweltbereich
- Und alle, die an Projekten für die Gemeinschaft mitwirken

Welche Bedeutung hat das freiwillige Engagement in unserer VG?

Das ist nicht hoch genug zu schätzen. Wir sehen auf allen Feldern vielfältig engagierte Leute in den oben genannten Bereichen und darüber hinaus. Uns ist es wichtig, dass wir ihre Bedarfe erfahren und sie unterstützen können.

Was möchte ich/möchten wir dazu beitragen, dass es erhalten bleibt und nachhaltig wirkt?

Helfen, wo der Schuh drückt. Das kann organisatorische, aber auch finanzielle Unterstützung sein. Und wir wollen mit gutem Beispiel vorausgehen und selbst persönlich engagiert sein. Das sind die Mitglieder der SPD auch.

Und das ist der Artikel, den wir an den Öffentlichen Anzeiger geschickt haben:

Darüber hinaus stellt Eugen Krax (FDP) fest, dass „alle zutiefst davon überzeugt sind, dass das Ehrenamt für eine lebendige Verbandsgemeinde mit vielfältigen Angeboten unverzichtbar ist“.

Eine Förderung des Ehrenamtes durch neu geschaffene hauptamtliche Strukturen lehnt er zwar ab, sieht aber die Notwendigkeit, das bürgerschaftliche Engagement finanziell stärker zu unterstützen. Ron Budschat (CDU), Barbara Bickelmann (Grüne) und Uwe Engelmann (SPD) schließen sich dem bewährten Grundsatz an, dass das Ehrenamt das Hauptamt braucht (was übrigens auch umgekehrt gilt) und befürworten den Aufbau hauptamtlicher Strukturen in der Verbandsgemeinde, die das Engagement steuern, fördern und unterstützen. Sie betonen in ihrem Statement die Vielfalt der Formen bürgerschaftlichen Engagements: Feuerwehr, Kultur, Sport, soziales, kirchliches und ökologisches Engagement, in denen sich die Menschen vor Ort in der Verbandsgemeinde engagieren und einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben leisten. Budschat sieht darin einen Beitrag zur kommunalen

Daseinsvorsorge. Für Bickelmann steht auch die Unterstützung junger, neuer Initiativen im Fokus, die noch nicht auf gewachsene Strukturen und langjährige Erfahrungen zurückgreifen können. Engelmann hat die Bedürfnisse von Menschen im Blick, die es erst zu entdecken gilt und verweist auf die Landesinitiative „Ich bin dabei“.

Engagiert an Nahe und Glan als Initiative von Zivilgesellschaft, Kommune und Wirtschaft freut sich über die positiven Rückmeldungen und die durchgängige Bereitschaft, bürgerschaftliches Engagement auch von kommunaler Seite zu unterstützen. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe bedanken sich für die positiven Rückmeldungen aus den Fraktionen, vor allem auch für das geleistete Engagement der bisherigen Ratsarbeit und wünschen sich für eine anregende und konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten Jahren vielfältige Ideen, Offenheit für die Vielfalt des Engagements sowie Unterstützung aus den neu gewählten Räten in den Ortsgemeinden ebenso wie aus dem Verbandsgemeinderat. Die ungekürzten Statements können hier eingesehen werden: www.so-gut-leben-im-alter.de.